



Pressemitteilung

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefan Grob
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Telefon: 030 – 29 77 27 20
Telefax: 030 – 29 77 27 99
E-Mail: Stefan.Grob@studentenwerke.de
Internet: www.studentenwerke.de

Bologna für ausländische Studierende: Bessere Integration

- **Deutsches Studentenwerk veranstaltet internationales Expertentreffen in Berlin**
- **Größte Probleme: Studienfinanzierung, Orientierung, Kontakt zu den deutschen Studierenden**
- **DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde: „Mobilität nur über bessere Integration“**
- **DSW: Mehr Wohnheimtutoren in den Wohnheimen der Studentenwerke**

Berlin, 20.10.2009. Vor welche Herausforderungen und Probleme stellt der Bologna-Prozess die rund 250.000 ausländischen Studierenden in Deutschland? Was muss die Politik, was müssen Hochschulen und Studentenwerke für ihre erfolgreiche Integration tun? Zu diesen Fragen veranstaltet das Deutsche Studentenwerk (DSW) heute in Berlin ein internationales Bologna-Seminar, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Dabei sind Expertinnen und Experten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), des Forums Hochschule und Kirche, des Bundesverbandes ausländischer Studierender, der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), der FH Köln, der Universität des Saarlandes sowie zahlreiche ausländische Studierende selbst und viele Studentenwerke.

Ausländische Studierende klagen über eine schwierige Studienfinanzierung, mangelnde Orientierung im deutschen Hochschulsystem sowie zu wenig Kontakt zu ihren deutschen Mitstudierenden. Das geht aus einer Auswertung der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der ausländischen Studierenden hervor.

Für DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde ist vor diesem Hintergrund klar: „Um Bachelor/Master den ausländischen Studierenden besser zu vermitteln, muss die Studienberatung der Hochschulen ausgebaut werden. Um sie im studentischen Leben besser zu integrieren, benötigen die Studentenwerke von Bund und Ländern mehr Mittel für Wohnheimplätze und den Ausbau ihrer Wohnheimtutorenprogramme.“

Mit Wohnheimtutoren-Programmen unterstützen derzeit 41 der 58 Studentenwerke ausländische Studierende. „Wir haben für die rund 65.000 ausländischen Studierenden in den Studentenwerks-Wohnheimen 680 Wohnheimtutorinnen und –tutoren; das ist beste, praktizierte Integration, weil sich Studierende für Studierende engagieren. Noch besser wäre es, wenn wir mit mehr Mitteln Betroffene zu Experten machen könnten“, so Meyer auf der Heyde weiter. „Ausländische Studierende könnten als bezahlte Tutoren ihre Finanzierungssituation verbessern und zugleich als Betroffene neue Lösungsvorschläge für bessere Integration entwickeln.“

77% der rund 190.000 ausländischen Studierenden in Deutschland kommen aus Entwicklungs- und Schwellenländern, 85% organisieren ihr Studium selbst. Mit 645 Euro im Monat haben ausländische Studierende deutlich geringere Einnahmen als ihre deutschen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die 770 Euro im Monat zur Verfügung haben. Mehr als die Hälfte der ausländischen Studierenden ist erwerbstätig, die zwei weiteren wichtigsten Finanzierungsquellen sind die Unterstützung durch die Eltern sowie Stipendien.

Der Sonderbericht „Internationalisierung des Studiums“ der 18. Sozialerhebung zum Download (90 Seiten):

http://www.studentenwerke.de/pdf/Sonderbericht_Internationalisierung.pdf